



# Politische Notizen.

## Das Marokkoprobem.

Interessante Aeußerungen Primo de Rivera.

General Primo de Rivera äußerte sich dieser Tage Pressevertretern gegenüber, daß Spanien vorderhand an keine Offensive denke. Das spanische Direktorium sei mit Frankreich keine militärischen Verpflichtungen eingegangen, wie dies an verschiedenen Stellen behauptet wird. Wenn sich die Notwendigkeit einer gemeinsamen Aktion mit den französischen Truppen ergeben sollte, werden die bezüglichen Abkommen getroffen und auf die beschlossene Aktion abgegrenzt werden. Eine spanisch-französische Aktion dürfte in nächster Zeit gegen die Linie des Flusses Lulos unternommen werden.

Primo de Rivera ist der Ansicht, daß Abd el Krim über eine Macht von 25.000 bis 30.000 Mann verfügt. Wären alle Stämme mobil, dann könnte man die Streitkräfte auf 100.000 Mann schätzen.

Sollte es den Franzosen nicht gelingen, Abd el Krim in der Septembereffensive gefangen zu nehmen oder zu töten, dann werde dieser mit seinen Anhängern in die Berge flüchten und dort den Kleinkrieg fortzusetzen versuchen.

Die spanisch-französischen Friedensbedingungen werden von Abd el Krim nicht günstig aufgenommen werden. Er verlangt nämlich die vollständige Unabhängigkeit des Rifgebietes und will die Souveränität des Sultans nicht anerkennen, was aber eine Verechthung der Algerias-Pakte darstellt. Es müsse also mit der Fortsetzung der Kämpfe gerechnet werden.

Ein Vorschlag Griechenlands an die Türkei. Aus London, 19. August, wird gemeldet: Wie aus Athen berichtet wird, ist der griechische Außenminister an die türkische Regierung mit dem Vorschlage herangetreten, in Konstantinopel ein permanentes Schiedsgericht einzusetzen, das über alle griechisch-türkischen Streitfragen und dann auch über alle Fragen des Ostens zu entscheiden haben soll. Nach dem Plane des griechischen Außenministers sollen alle Vertreter der Balkanländer zwei- bis dreimal im Jahre in Konstantinopel zusammenkommen, um die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Balkanländern zu schlichten. In türkischen politischen Kreisen besteht angeblich großes Interesse für diesen Vorschlag.

Keine Friedensverhandlungen mit Abd el Krim. Wie aus Paris vom 20. d. berichtet wird, haben die französischen und spanischen Diplomaten, die bereits seit mehreren Wochen in Tanger und Melilla auf die Friedensboten Abd el Krims warteten, um die französisch-spanischen Friedensbedingungen zu überreichen, wiederum die Rückreise angetreten, da die Abgesandten des Kablenführers nicht eingetroffen sind. Die Mission sei also als gescheitert zu betrachten.

# Tageschronik.

t. Volkszählung. Im Monate Oktober wird eine Volkszählung in unserem Staate vorgenommen werden. Die letzte Volkszählung fand bekanntlich im Jahre 1921 statt. Mit der Befreiung der Landstriche, die damals noch von Italien besetzt gehalten wurden, erwies sich die Notwendigkeit einer neuen Volkszählung.

t. Einberufung der ersten evangelischen Synode. Dieser Tage fand in Novi die Jahresversammlung der evangelisch-deutschen Kirchengemeinde statt. Nach der allgemeinen Berichterstattung wurde die besondere Mitteilung verlautbart, daß S. M. der König die Einberufung der „Ersten evangelischen Synode“ genehmigt hat. Diese soll ihre Tagung im Oktober in Novi Brzozas beginnen und bei diesem Anlaß den ersten jugoslawischen Bischof wählen.

t. Verpachtung der Tabakhauptverlage pro 1926/27. Die Tabakhauptverlage gelangen für die Zeit vom 1. Jänner 1926 bis 31. Dezember 1927 zur Verpachtung. Die Offerten werden am 27. d. bei der Generalmonopolverwaltung in Beograd entgegengenommen. Die Pachtbedingungen liegen bei der Handelskammer in Ljubljana, bei allen Bezirksfinanzdirektionen und Finanzkontrollabteilungen zur Einsicht auf.

t. Desinfektion der Eisenbahnpersonenwagen. Der Verkehrsminister hat eine gründliche Desinfektion aller Eisenbahn-Personenwagen durch Giftgas angeordnet, das aus Deutschland bestellt wurde. Besondere Desinfektionsstellen werden in Beograd, Zagreb, Ljubljana, Ofiser, Subotica, SPLIT, Nik, Novi Sad, Belki, Bečkeret, Skoplje und Sarajevo errichtet werden, deren Aufgabe es sein wird, alle auf ihren Strecken laufenden Personenwagen gründlich entseuchen zu lassen, damit die Klagen des reisenden Publikums über Ungeziefer in den Waggons endlich einmal aufhören.

t. Ein Obstbaum mit dritter Blüte. Wie aus Nal berichtet wird, ist im Garten eines gewissen Robert Petrovic ein Apfelbaum, der nach zweimaliger Ernte in diesem Jahre bereits zum dritten Male blüht.

t. Eine originelle Strafe. Die Behörden des Staates Indianapolis glauben ein Mittel gefunden zu haben, um die Zahl der Autounfälle auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Jeder Automobilist, der einen Fußgänger überfährt und tötet, wird gezwungen, eine Stunde im Leichenhaus allein mit seinem Opfer zu verbringen. Man ist der Ansicht, daß dieses Teta-a-tete hinterlassen wird, daß ein derartig bestrafter Automobilist die vorgeschriebene Geschwindigkeit nie wieder überschreiten und überhaupt in Zukunft sehr vorsichtig fahren wird.

t. Ein neuer Menschenaffe gefunden. Das Wissen um die Abstammung des Menschen hat jüngst einen bedeutsamen Fortschritt gemacht durch den „Australopithecus Africanus“, der im südafrikanischen Bechuanaland gefunden wurde und sich zwischen die Familie des Gorilla und des Menschen einschalten läßt. Adolf Ræf, der in den „Na-

turwissenschaften“ diesen Fund bespricht, sagt die seit Darwin festgestellten Tatsachen in folgendem Satze zusammen: Vom heutigen Menschenaffenstypus führt überhaupt kein Weg mehr zum Menschen hin; ihm gehen viel menschenartiger Wesen um Jahrmillionen voraus, und solche können allein bei der Nacht kommen hervorgerbracht haben. Das wird durch den neuen Menschenaffen bestätigt. Zweifellos ist es ein sehr jugendliches Exemplar, etwa auf der Entwicklungsstufe eines 6-7-jährigen europäischen Kindes stehend. Sein Schädel ist menschenähnlicher als der irgend eines anderen Gliedes dieser Gruppe. Seine Gattung scheint als Sonderfamilie zwischen den Pongiden (Gorilla, Schimpanse und Orang-Utan) und den Homniden zu stehen. Verblüffend ist beim neuen Affen die relative Mächtigkeit des Gehirns und Gehirnschädels. Es muß einmal unter den Menschenaffen Formen gegeben haben, die sich an Intelligenz hoch über die heutigen erhoben. Dieser Menschenaffe hatte ein Hirnwachstum, das während der Kinderjahre länger als bei den heutigen Pongiden in der Richtung auf menschliche Proportionen hin schrittweise. Mögen auch die erwachsenen Vornmenschen der späteren Tertiärzeit noch manch äffischen Zug befehen haben, der heute verloren ist, so müssen sie doch reich geblieben sein an Freiheit der Anpassung, primitiv, kindlich und gerade darum menschlich.

## Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 21. August.

m. Minister a. D. Dr. Rukovec in Audienz beim König. Am 20. d. wurde Herr Doktor Rukovec aus Maribor vom König in Audienz empfangen. Der König interessierte sich hauptsächlich für die wirtschaftlichen Fragen des Kreises Maribor.

m. Trauung. In der hiesigen orthodoxen Kapelle wurde Herr Karl Tribnit, Professor am hiesigen Staatsgymnasium, mit Fräulein Justine Madel getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

m. Evangelisches. Sonntag den 23. d. M. wird der evangelische Gemeindegottesdienst in Maribor entfallen. Der nächste Gottesdienst findet am 30. August statt.

m. Aus dem Militärdienste. Herr Oberst Milan Bleweis-Ersteniski, Kommandant des in Maribor stationierten Artillerieregimentes, wurde auf eigenen Wunsch in den dauernden Ruhestand versetzt.

m. Mieterversammlung. Der hiesige Mieterverein beruft für Donnerstag den 27. d. um 20 Uhr im Gössaale eine Mieterversammlung ein, in welcher wichtige Fragen zur Beratung gelangen werden. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich an dieser Versammlung vollzählig zu beteiligen. Mitgliedskarten sind beim Eingange vorzuweisen, da nur Mitglieder zur Versammlung Zutritt haben.

m. Die Einschreibungen an der Staatsrealschule. Die Wiederholungsprüfungen beginnen an der Realschule am 24. August, die

keine Matura am 26. d. Die Einschreibungen für die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse werden am 31. d. entgegengenommen, geprüft wird jedoch am 1. September. Alle übrigen Aufnahmeprüfungen müssen bis zum 31. August beendet sein. Die Einschreibungen finden für alle Klassen am 2. September vormittags statt. Am 5. September wird das Schuljahr 1925/26 durch einen Gottesdienst eröffnet.

m. An der Lehrerbildungsanstalt finden die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen am 31. d., die Einschreibung und Aufnahmeprüfung in den ersten Jahrgang am 1. September, die Einschreibungen in die Übungsschule und die übrigen Jahrgänge am 5. September statt.

m. Die Lehrerinnenbildungsanstalt. Die Wiederholungsprüfungen finden am 20. und 31. August ab 8 Uhr früh statt. Das genaue Datum für die Einschreibungen in die verschiedenen Jahrgänge wurde vom Kultusministerium noch nicht bestimmt, doch werden sie nach dem 1. September stattfinden.

m. An der Gewerbeschulungsschule wurden trotz der wiederholten Aufforderung des Handelsgremiums kaum 130 Lehrlinge und Lehrlinginnen angemeldet. Die Meister und Meisterinnen werden daher neuerdings aufgefordert, ihre Lehrlinge und Lehrlinginnen sobald als möglich zur Einschreibung (im Einlauf des Stadtmagistrates) zu schicken.

m. „Billiges“ Fleisch. Wir erhalten folgende Zuschrift: Des öfteren schon wurde in den Tagesblättern verlautbart, daß in der städtischen Freibank beim Schlachthofe billiges Fleisch zur Ausschrotung gelangt. Die bekanntgegebenen tatsächlich billigen Preise lockten selbstredend manche Hausfrau auf den oft weiten Weg zur Schlachthalle. Wer beschrieb aber die Verwunderung, als sie dort erfahren mußte, daß das „billige“ Fleisch schon ausverkauft sei. Manche Leute wollen wissen, daß selbst Fleischhauer das billige Fleisch zusammenkaufen und es sodann auf den eigenen Ständen zu den normalen Preisen verkaufen. Die Marktkontrolle wird aufgefordert, in dieser Hinsicht nachzuforschen, die Verkäufer des billigeren Fleisches aber mögen jedesmal das Quantum und die Stunden des Verkaufes angeben, damit nicht unnütz der weite Weg gemacht wird. Es würde sich auch empfehlen, das Fleisch nur bis zu einem Höchstquantum von 1-2 Kilogramm an einzelne Konsumenten abzugeben, damit jedem Mißbrauch vorgebeugt wird.

m. Die Blitzschläge im Magdalenapark. Wir erhielten folgende Zuschrift: Im Laufe des heurigen Jahres ereignete es sich nun schon zum zweiten Male, daß im Magdalenapark von Blitzschlägen Menschenopfer gefordert wurden. Die Tatsache, daß beide tödlich verlaufenen Unglücksfälle des heurigen Jahres fast auf derselben Stelle geschahen, läßt vermuten, daß die Blitzschläge an jenem Orte auf besondere Umstände zurückzuführen sind. Da sich dort seinerzeit ein Friedhof befand, besteht auch die Wahrscheinlichkeit, daß ein Knapp unter der Erdoberfläche verborgener Metalllager die große Anziehungs-

# Haus der Väter.

Roman von Anna Wolke.

91 (Nachdruck verb.)  
„Es gibt noch einen dritten und letzten Weg, von dir frei zu werden!“ rief sie mit schwerem Nachdruck und flammenden Augen.  
„Hüte dich und reiz mich nicht. Unerbittlich werde ich sonst diesen Weg betreten.“  
„Und der wäre?“ fragte der Graf lauernd, obwohl er sich mühte, gleichgültig zu erscheinen.  
„Ich reize dich vor aller Welt die Binde von dem Antlitz! Deine Vergangenheit rolle ich auf und zeige, wie Graf Zahrißch hier in Hannover lächelnd das Glück vieler junger Männer und ihrer Familien vernichtet hat. Dann ist es aus mit dir, mein Freund, und ich bin frei!“  
Der Graf lächelte nachsichtsvoll, wie man einem Kinde zulächelt.  
„Du bist noch immer die alte Phantastin, Mara,“ sagte er fast mit einem Aufzug von Bärtlichkeit, ihr mit der breiten, braunen Hand über die Wangen streichelnd, so daß sie unter dieser Liebkosung zu zittern begann und ihn unsicher ansah.  
„Ich brauche dir doch nicht zu sagen,“ fuhr er fort, „daß du dir das eigene Grab gräbst. Aber es ist dir natürlich unbenommen. Ueber den Berrat, den du mir androht, lächle

ich, denn erstens weiß ich, daß du dessen gar nicht fähig bist, weil deine alte Leidenschaft doch immer wieder auflodert, und außerdem raubst du dir dadurch auch jede Möglichkeit, jemals deiner Tochter unter die Augen zu treten, ein Gedanke, den du leider nicht lassen kannst. Du weißt genau, daß die Kleine sich verächtlich von dir wenden würde, und das, Mara, das erträgst du nicht.“  
„Nein, das ertrage ich nicht,“ kam es tonlos von ihrem Munde. Eine Weile saß sie stumm. Ihre Hände lagen müde in dem Schoß. Ganz alt erschien sie plötzlich. Graf Zahrißch sah es und wie ein Lächeln suchte es um seine Lippen.  
„In Nizza und Monte Carlo wirst du dich wieder wohler fühlen, Mara,“ bemerkte er tröstend. „Das deutsche Land taugt nicht für uns und Hannover ist ein viel zu gefährlicher Boden für dich. Es war geradezu waghalsig von dir, damals heimlich nach Vangerhagen zu fahren und auf dem Kirchhof herumzuspulen. Wenn dein verflorenener Schwager dich erkannt hätte und der Regierungsdarüber, so wären wir alle gekiesert und es wäre wohl bald kein Geheimnis mehr gewesen, daß Marlehn Heilmanns, die Totgeglaubte, unter dem Namen Gräfin Zahrißch-Tannenhagen wieder aufgetaucht. Ich begreife garnicht, wie du so leichtfertig alles aufs Spiel setzen konntest um diese Marotte.“  
„Ich werde Hannover nicht eher verlassen,“ bemerkte die Gräfin fest, „als bis ich

mit Marlehn gesprochen — verlasse dich darauf!“  
„Bist du denn von Sinnen, Mara? Ich sage dir, ein unvorsichtiger Schritt von dir in dieser Sache, und das Verderben bricht rettungslos über uns herein. Ich höre, daß der Regierungsrat überall heimlich Ermittlungen über uns einzieht. Er mißtraut uns im höchsten Grade.“  
„Und doch hat er verheißt, heute Abend zu kommen,“ warf die Gräfin lässig ein.  
„Vielleicht als Aufpaffer für seinen Bruder,“ bemerkte der Graf, seinen graumelerten Schnurrbart bedächtig streichend. „Na, um den jüngsten ist mir nicht bange. Er ist wahnsinnig in Cordia verliebt und rast rein blind darauf los. Der ältere Bruder ist ein Pedant und ich wünschte, ihr hättet ihn gar nicht zu uns herangezogen. Im ganzen wäre mir wohl, wenn wir den heutigen Abend erst überstanden hätten.“  
„Wir könnten ihn abfragen lassen,“ wandte die Gräfin ein.  
„Wo denkst du hin! Der Abend bringt noch ein Vermögen. Nein, ich denke garnicht daran. Aber sobald er vorüber, fliegen wir davon! Und nun sei heiter, Mara, und schön. Daß das Grubeln über Dinge, die nicht mehr zu ändern sind.“  
Er nahm zärtlich ihr dunkles Haupt zwischen seine großen Hände, und der alte Zauber übte noch immer seine Macht. Sie schauerte unter seinen Liebkosungen aufammen

und ihre Augen hingen wie gebannt an den seinen.  
Graf Zahrißch lächelte. Er hatte sie jetzt sicher. Wie ein Tiger sein Opfer, so bannete er sie mit einem Blick, mit dem er sie gezwungen, einst Mann und Kind zu verlassen, mit dem er sie so von einem Abenteuer zum andern trieb. Sein Geschöpf war sie und sollte es bleiben. Und schön war sie noch! Rastig und vornehm, ganz anders als seine erste Frau, Cordias Mutter, die schon nach ganz kurzer Ehe unter seinen Händen zerbrach. Ein Jahr lang hatte er sie nur befehen, da war sie bei Cordias Geburt gestorben, schauernd vor ihm und jammern um ihr Kind, das sie zurückgelassen. Als ob es Cordia je an irgend etwas gefehlt hätte! Im Ueberflusse ausgewachsen, verodhnt, verhätschelt, von Luxus umgeben, führte sie doch ein göttliches Leben!  
Graf Zahrißch seufzte. Fürst Dobroschin fiel ihm ein. Cordia hatte sich zuerst sehr gegen die Heirat getraut, aber sie war eben ganz seine Tochter. Als sie die Notwendigkeit einsah, nahm sie ihn — und ihre Freiheit behielt sie doch.  
„Was denkst du?“ forschte die Gräfin.  
„Ich denke, welches ein Narrenhaus doch die Welt ist. Die Menschen wollen betrogen werden, Mara, und wer es am besten versteht, der ist Herr in der Welt.“

krast ausübt. Da sich in nächster Nähe Objekte mit Bligableitern, Häuser und in unmittelbarer Nähe ein Baum befindet, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß man es hier mit besonderen Umständen zu tun hat. Es wäre nicht uninteressant, die Meinung eines Fachmannes zu hören. —ro.

m. Saure Gurlenzeit. Die Redaktion eines deutschgeschriebenen Blattes in Slowenien leidet in dieser vielbeschäftigten Zeit derart an Stoffmangel, daß sie die Druck- und Metzgerfehler anderer Blätter zum Abdruck bringt. —as.

m. Der Hausbesitzerverein in Stubenci hält am Sonntag den 23. d. um halb 10 Uhr vormittags im Gasthause Gadnit eine Mitgliederversammlung ab, in welcher Herr Fröhlich, Obmann des Hausbesitzerverbandes in Ljubljana, über das neue Wohnungsgezet und über die Steuerreform berichten wird. Alle Hausbesitzer werden hierzu eingeladen. Der Obmann. —ro.

m. Wetterbericht. Maribor, 21. August, 9 Uhr früh: Luftdruck 739.5, Barometerstand 734, Thermometerstand — 5.5, Maximaltemperatur + 20, Minimaltemperatur + 15.5, Dunstdruck 20 mm., Windrichtung W, Bewölkung 4, Niederschlag 0. —ro.

• Bahnhofsrestauration Maribor. Samstag den 21. d. abends Spanferkelchmaus. 8664

• Die Freiwillige Feuerwehr Bistrica veranstaltet am 23. d. im Gastgarten des Herrn Anton Glaser in Bezana ein Gartenfest mit verschiedenen Belustigungen. Alle Gönner der Feuerwehr sind höflich eingeladen. Eintritt 5 Dm., Anfang 8 Uhr. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 30. August statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando, B 215.

### Nachrichten aus Csehe.

c. Von der Zinkhütte in Csehe. In der hiesigen Zinkhütte betrug die Zinkproduktion im Mai 180, im Juni 258 Tonnen. Die Zinkhütte beschäftigt gegenwärtig 207 Arbeiter. —ro.

c. Eine große Versammlung der Gewerbetreibenden in Csehe. kommenden Sonntag den 23. d. veranstaltet der Gewerbeverein in Csehe eine große Versammlung der Gewerbetreibenden, auf welcher über die aktuellen Fragen, welche das Gewerbe betreffen, verhandelt und beraten wird. Für diese Versammlung wurde folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Das Arbeitergesetz (referiert der Gewerbevereinskommissar Baloznik); 2. Die Steuerlasten (referiert Herr Zagar, Konsulent der Handels- und Gewerbeämter in Ljubljana); 3. Die Frage des Zinsfußes (referiert der Direktor des Genossenschaftsverbandes Herr Vesnicar). Die Fragen sind für unser Gewerbe von höchster Wichtigkeit. Der Umstand, daß alle diese Fragen von unseren besten Fachleuten erörtert werden, bürgt für den Ernst der Versammlung. Es soll daher kein Gewerbetreibender ausbleiben. —ro.

c. Noch ein drittes Kloster in Csehe? Wie von glaubwürdiger Seite verlautet, soll in unserer Stadt noch ein drittes Kloster errichtet werden. Ein ausländischer Nonnenorden steht mit Herrn Vesnicar, Besitzer des Christinnenhofes an der Ljubljanska cesta in der Nähe der Eisenbahnüberführung bei Leber, behufs Ankaufes des Bestes zu Klosterzwecken in Verhandlungen. Der Verlauf der Verhandlungen ist bis zur Stunde noch nicht bekannt, doch ist es wahrscheinlich, daß schon in Kürze das dritte Kloster errichtet wird. —ro.

c. Die Fleischpreise in Csehe. Die hiesige Fleischhauer- und Schlachtereigenenschaft trat an die Kommission zur Bekämpfung der Teuerung mit dem Ansuchen heran, die Fleischpreise zu erhöhen, da auch die Einkaufspreise für das Vieh gestiegen sind. Am Donnerstag den 20. d. vormittags fand nun am Stadtmagistrate eine Sitzung der Kommission statt, in der beschlossen wurde, den Markthauptinspektor Herrn Posnid nach Maribor und Ljubljana zu entsenden, um die dortigen Marktverhältnisse zu studieren, worauf nächsten Donnerstag eine neuerliche Beratung stattfinden wird, in welcher der endgültige Beschluß bezüglich der Fleischpreise gefaßt wird. —ro.

c. Lebhafter Touristenverkehr im Logartale. Von Samstag auf Sonntag übernachteten bei Bisternik 76, bei Logar 86 und am Okretelj 80 Personen. Die Ende Juni eröffnete Tellerhütte im Logartale ist dem herrschenden Touristenverkehr nicht gewachsen, weshalb in nächster Zeit an eine Erweiterung gedacht werden muß. —ro.

c. Hört die Zukunft! Wendet euch an den berühmten ägyptischen Graphologen und Handschriftenleser, welcher jedermann den Charakter, Vergangenheit und Zukunft erklärt. Csehe, Hotel „Zvezda“, Zimmer Nr. 3. 8530

### Rino.

Burg-Rino.

Von Donnerstag den 20. bis einschl. Sonntag den 23. August der größte und beste Harold-Lloyd-Lustspielfilmschlager: „Ausgerechnet Wollenträger“. Komödie in 7 Akten. Durchschlagender Lacherfolg!

#### „Ausgerechnet Wollenträger.“

Das Interesse für diesen größten aller bisher bestehenden Harold-Lloyd-Filme machte sich in einem außerordentlichen Massenbesuche kund, den das Burg-Rino gestern bei der Erstvorführung dieses Films aufzuweisen hatte. Die Handlung, so einfach sie ist, wurde in glänzender Weise verfilmt. Der armselige Kommissar Harold macht seiner Braut allerlei Flausen vor über die Großartigkeit seiner Stellung in einem Kaufhause; und als die Braut ihn eines Tages in seinem „Betriebe“ überrascht, gerät er in Verlegenheit. Harold schwindelt nun in dreifacher Weise, spielt den „Direktor“ und weiß Gott was noch alles und die sich nun in rascher Folge abwickelnde Handlung schafft Situationen, deren derbe Komik derart wirkt, daß das Publikum lacht — nein, brüllt. Am glänzendsten ist dabei die halbbrecherische Erleichterung des riesigen Wollenträgers, bei der es bedenkliche Situationen gibt, die den Zuschauer zum Schwitzen kommen lassen — man weiß nicht: vor Lachen oder vor Angst. Ende gut, alles gut. — Ein Film, bei dem sich das Publikum wieder einmal gründlich auslachen kann. Die herrlichen Großstadtbilder, das Lohwaboju des von Automobilen wimmelnden Straßenverkehrs sind besonders hervorzuheben. Harold Lloyd wird auch die weiteren Abende den Kinosaal füllen. —tb.

### Weltpanorama.

Vom 17. bis 24. August: J n d i e n.

Das Land der Felle. Das Weltpanorama führt in dieser Woche seine Gäste in das Märchenland des Orients, in das Land der Felle — nach Indien. Neben den architektonischen Sehenswürdigkeiten der Städte zeigt die Serie wundervolle Landschaftsbilder, welche einen gründlichen Einblick in das Leben des Inders gestatten. Zur Reichhaltigkeit tragen schöne Vegetationsbilder sowie Abbildungen der Maharadschas mit Folge bei. Die Serie übertrifft an Schönheit und Reichhaltigkeit alle bisherigen Führungen und ist der Besuch jedermann zu empfehlen. —ro.

### Schach.

#### Der Kampf um die jugoslawische Schachmeisterchaft.

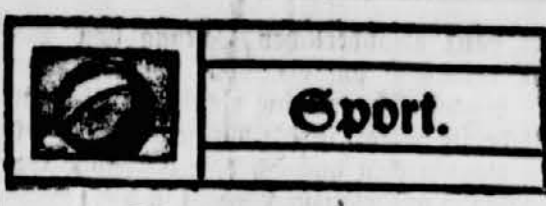
Von unserem Sonderberichterstatter.

S u b o t i c a, 19. August.

Die Sensation der 14. Runde bildete die Niederlage des Dr. György gegen Tenner, womit die Chancen seiner gefährlichsten Rivalen Singer und Bidmar größer wurden. Pavlovic gewinnt gegen Poljakov, Todorovic gegen Rozic und Bidmar gegen Gräber. Die Partien Bosan—Marlovic, Dr. Singer—Feuer, Pirc—Tot, Stupan—Valentinič und Gšilag—Kulzinski endeten mit Remis.

In der 15. Runde gewinnt Stupan gegen Bidmar, Gräber gegen Poljakov, Rozic gegen Tenner, Pirc gegen Pavlovic, Singer gegen Valentinič, Dr. György gegen Bosan, Tot gegen Gšilag, Feuer gegen Marlovic. Die Partie Kulzinski—Todorovic wurde mit Remis abgeschlossen.

Der Stand nach der 15. Runde: Dr. György 11, Singer 10, Feuer 9½, Bidmar Pirc 9, Bosan, Gräber 8½, Kulzinski 7½, Stupan, Rozic, Marlovic 7, Poljakov, Tenner 6½, Tot 6, Todorovic 5½, Pavlovic, Gšilag 5. —s.



### Automobilismus.

Die russische Tourenfahrt.

Die internationale Autofahrt Leningrad—Tiflis—Moskau wurde dieser Tage begonnen. Es starteten in 4 Kolonnen 83 Wagen. Als erster fuhr ein Mercedeswagen, in welchem der Vorsitzende der Fahrorganisation Litwin Sjeboj saß, die anderen Wagen folgten in Abständen von einer halben Minute. Außerdem starteten gleichzeitig 51 Lastautos, welche jedoch nur bis Kurst fahren und von dort nach Moskau zurückkehren. An der Konkurrenz beteiligten sich amerikanische, deutsche, französische, italienische, österreichische, tschechoslowakische, belgische und englische Fabriken. Ueber die Hälfte der Maschinen gehören amerikanischen Firmen, welche jedoch zum größten Teile deutschen Ursprungs sind. Die Fahrerergebnisse werden zeigen, welcher Typ für russische Verhältnisse am geeignetsten erscheint und werden sich auch etwaige Bestimmungen nach den Ergebnissen des Rennens richten. —as.

: Wieder ein Weltrekord. Miß Lacie, die Siegerin der Pariser Olympiade, verbesserte den bestehenden Damenweltrekord im Freistil über 100 Yards auf 1:02.2. Den bisherigen Rekord hielt Miß Wehslau mit 1:03. —as.

: Oesterreich gegen Palästina 5 : 1. Anlässlich der Tagung des Zionistenkongresses fand gestern in Wien das Länderspiel Oesterreich—Palästina statt. Oesterreich siegte überlegen mit 5 : 1. —as.

### Volkswirtschaft.

#### V. Mustermesse in Ljubljana.

Die Besetzung der heurigen Mustermesse.

Mit Rücksicht auf die vielen Anfragen, ob Ausstellungsplätze noch zur Verfügung stehen, teilt die Messerverwaltung mit, daß alle Ausstellungsräume vollkommen besetzt sind. Die erst in den letzten Tagen einlangenden Meldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn eine schon früher angemeldete Firma aus irgendwelchen Schwierigkeiten ihre Beteiligung abgibt.

Die feierliche Eröffnung der Mustermesse.

Die feierliche Eröffnung der Mustermesse in Ljubljana findet am 20. August I. J. vormittags statt. An der Eröffnung werden auch mehrere Minister und sonstige hervorragende Persönlichkeiten teilnehmen. Gleichzeitig mit der Mustermesse wird auch die hygienische Ausstellung und die Sportausstellung eröffnet.

Alle Aussteller werden nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellungsplätze bis 27. d. abends vollkommen fertiggestellt werden müssen. Am Samstag ab 7 Uhr früh wird die Warenzufuhr in die Messerräumlichkeiten abgesperrt sowie jedes Arbeiten in den Ausstellungsräumen untersagt. Unvollständig ausgestattete Stände werden bei der Eröffnung den betreffenden Ausstellern gewiß keine Ehre machen, weswegen jeder Aussteller im eigenen Interesse dafür Sorge tragen soll, daß die Arbeiten rechtzeitig beendet werden. —ro.

#### Die Begünstigungen anlässlich der 5. Mustermesse in Ljubljana.

Die Messerverwaltung erreichte für die Messebesucher die größten Fahrerleichterungen. Auf Grund der Messelegitimation, welche bei allen Geldinstituten und Reisebüros zum Preise von 50 Din. zu haben ist, genießen die Besucher auf allen jugoslawischen Staatsbahnen eine 50prozentige, in Italien eine 30prozentige, in Oesterreich eine 25prozentige, in der Tschechoslowakei und in Ungarn eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung. Auf den Personendampfern gelten dieselben Fahrpreisermäßigungen.

#### Die Lage auf dem Holzmarkte.

Die vom Verkehrsministerium bewilligten Transporterleichterungen für die Sommerferien haben die gewünschten Erfolge nicht gezeigt. Wer auf einen steigenden Export

rechnete, wurde stark enttäuscht. Die steigende Tendenz des Dinars, die dadurch verursachten Preisschwankungen machen jede Spekulation unmöglich. Unsere Holzpreise sind dadurch konkurrenzunfähig geworden und die größten Abnehmer wenden sich anderen Ländern zu. Als die stärksten Konkurrenten treten Rumänien und Oesterreich auf. Ebenso ist die Ausfuhr nach Frankreich geradezu minimal.

Im Inlande ist die Nachfrage sehr gering, was einerseits auf die allgemein herrschende Geldknappheit und den Kreditmangel, andererseits aber auf die gerade durch diese Umstände bedingte Stagnation zurückzuführen ist. Die Krise in der Holzindustrie wird von Tag zu Tag größer und kann zu einer Katastrophe führen, wenn nicht im letzten Momente geeignete Maßnahmen getroffen werden, um ihr noch rechtzeitig vorzubeugen. —ro.

× Ermäßigung der Frachttarife auf der Vitabahn. Wie aus Beograd berichtet wird, hat Verkehrsminister Radovic, der seinerzeit den interessierten Kreisen die Herabsetzung des Eisenbahntarifes auf der Strecke Ogulin—Sibenik—Split um 50 Prozent versprochen hatte, nunmehr beschlossen, diese Frachtermäßigung mit 1. Oktober d. J. gleichzeitig mit dem neuen Eisenbahntarif in Kraft setzen. Der neue Eisenbahntarif ist, wie bereits gemeldet wurde, in Druck gelegt und wird nach dem 15. September dem Eisenbahnpersonal zum Studium zugestellt werden. —as.

× Generalversammlung des Hopfenbauervereines in Zalec. Der obige Hopfenbauerverein hielt am 15. d. in Zalec seine außerordentliche Generalversammlung ab, wobei festgestellt wurde, daß der Verein über 500 Mitglieder zählt. Es wurden verschiedene Estandesfragen erörtert, unter anderem die Legitimation der Hopfenpflücker, die halbe Bahnfahrtpreise gewährleisten. Der Lohn für Pflücker wurde mit 1.50 Dinar per Schaff bei freiem Quartier und Verpflegung festgestellt. Fast alle Rodner wandten sich scharf gegen den Vorverkauf des Hopfens, der dem Verkäufer, d. i. fast ohne Ausnahme den Bauern, Schaden bringt, da die Einkäufer über die Ernte und die Preise naturgemäß besser unterrichtet sind. —as.

× Die Kohlenproduktion in Slowenien. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres betrug die Kohlenproduktion in den slowenischen Bergwerken 808.868 gegen 953.927 Tonnen im selben Zeitraum des vergangenen Jahres. —as.

### Radio.

Freitag, 20 Uhr (Paris): Radio-Konzert von M. Marcel de Valmafiere.

Samstag, 20 Uhr (Zürich): Unterhaltungsende; Werke von Mascagni; Kela-Vela-Rikan usw.

Sonntag, 20 Uhr (Rom): Oper „La Favorita“ von G. Donizetti.

Von 16—18 Uhr finden täglich Konzerte aus verschiedenen Sendestationen statt. —s.

### Witz und Humor.

Nach der Hochzeit.

Er: Dein Vater becht sich nicht sehr mit der Mitgift!

Sie: Du tust ihm Unrecht. Er zahlt sie nach und nach an.

Er: Das ist sehr nett von ihm, aber ich habe dich auch nicht nach und nach geheiratet.

Präliminarien. Ein junges Mädchen trippelt mit der bekannten „Musikmappe“ über die Straße. Plötzlich spricht sie ein eleganter Herr an: „Mein Fräulein, singen Sie?“ — „Ja,“ erwidert zögernd die Kleine, „aber warum...?“ — „Weil ich Sie begleiten möchte!“

Die Wunder-Weste. Professor zu seiner Frau: „Liebe Aurelia, du mußt die schwarze Weste wieder zum Schneider schicken, sie erscheint mir höchst unstimmig: es ist oben ein Knopf zu viel und unten ein Knopf zu wenig.“

Sie kennt ihn. Frau Professor zu ihrem Mann: „Ja, mein lieber Cornelius, gehe ruhig baden, aber vergiß nicht, dich nachher wieder anzuziehen.“

# Diebstahl im Kreise.

—tz. P a r i s, Mitte August.

Die Pathologie der Diebe beschränkte sich im großen und ganzen bis jetzt auf einen einzigen Fall: die Kleptomane. Man sprach wohl von bestimmten Diebespezialitäten, die aber nie so weit getrieben waren, daß sie pathologischen Charakter erhielten. Bekanntlich artete jede Einseitigkeit in eine krankhafte Manie aus, sobald sie zu weit getrieben wird. Die Fassadenkletterer zum Beispiel, die es um Paris herum in Vorjahr zu einer bemerkenswerten Geschicklichkeit gebracht hatten, wurden in diesem Sommer mühelos abgefangen, weil ihre Virtuosität sie dazu verleitet, ohne jeden Grund und am helllichten Tag irgendeine beliebige Mauer hinaufzukletterten. Desgleichen wurden die Museumdiebe in Versailles und Saint-Cloud leicht entdeckt, weil ihre Geschicklichkeit sie dazu verleitet, angesichts der Wächter ihre kühnen Taten ausführen zu wollen. So wird jeder zum Sklaven seines Berufs und seiner Spezialität, in der Philosophie ebenso gut wie im Diebeshandwerk.

Aus dieser Erkenntnis heraus schöpft die Polizei zuversichtliche Hoffnung, daß sie ei-

ner ganz absonderlichen Gattung von Dieben demnächst auf die Spur kommen wird. Es handelt sich um eine richtige Perverstheit, die darin besteht, in die Polizeipräfektur selber einzubrechen und sich dort bestimmte Gegenstände anzueignen. Pervers ist diese Handlungsweise in mehrfacher Beziehung. Erstens sieht man nicht recht ein, was es eigentlich in einer Polizeipräfektur zu stehlen gibt, so daß die halsbrecherische Tat ihres eigentlichen Zweckes entbehrt. Zweitens möchte man doch annehmen, daß diese Anstalt besser bewacht ist als irgendeine andere, schon um des Prestiges willen. Denn was soll man von einer Polizei erwarten können, die sich selber bestehlen läßt? Drittens ist es eine solche Verhöhnung der polizeistaatlichen Moral, daß man sie einem normal veranlagten Menschen überhaupt nicht zutrauen kann. Was allerdings dem zweiten Punkt angeht, so muß in diesem Falle eine kleine Einschränkung gemacht werden. Der Einbruch geschah nämlich in die Abteilung für g e f u n d e n e Gegenstände, und die Diebe kamen anstandslos wieder nach Hause, ohne daß die Polizei auch nur eine Spur von ihnen bemerkte. Eröffnen wir hier gleich eine Klammer juristischer Natur: In welche Kategorie von Vergehen muß eine solche Tat gebracht werden? Das französische Strafgesetzbuch sieht ausschließlich vor:

Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Hehlerel. Von einem einfachen Diebstahl kann keine Rede sein. Um einen Einbruchdiebstahl handelt es sich ebenfalls nicht, da das Gesetzbuch ausdrücklich bestimmt: Die Gegenstände müssen einem bekannten Eigentümer gehören. Es kommt also nur „Hehlerel“ in Frage, die aber gesetzlich nicht mit Einbruch zusammengeknüpft ist. Der Fall wird also nicht so leicht zu entscheiden sein, und schon aus diesem Grunde wird die Polizei nichts dagegen haben, wenn sie die Täter überhaupt nicht entdeckt.

Umsomehr, als die Diebe es an Vorsichtsmaßnahmen nicht fehlen lassen. Es sind natürlich mit der nötigen wissenschaftlichen Genauigkeit Fingerabdrücke in Menge aufgenommen worden. Aber es liegt hier ein Präzedenzfall vor: Vor drei Monaten war es, da brachen die gleichen oder auch andere Banditen in die Präfektur ein und raubten ein paar Hundert anthropometrische „Fiches“. Der Verdacht liegt nahe, daß ihre eigenen Signalkärtchen dabei waren, und daß die anderen aus reiner Kollegialität mitgenommen wurden. Alles spricht dafür, daß in nächster Zukunft bereits die verdrückten Abdrücke verschwunden sein werden, so daß die Polizei vollständig im Dunkeln tappen muß.

Im übrigen beweist dieser Fall erneut, daß jede zu weit getriebene Spezialität und Virtuosität zur völligen Unfruchtbarkeit führt, ähnlich der bekannten künstlerischen Bemerkung des „L'Art pour l'Art“, die schließlich in lauter Spielerei ausartet. Denn ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde im Hofe der Polizeipräfektur bereits wiedergefunden, ohne daß ihre Natur (es handelte sich um wenig umfangreiche Perlenkollern) der raschen Flucht etwa hinderlich gewesen wäre. Diese Dinge wurden natürlich sorgfältig wieder an ihren Platz gelegt, was den raffinierten Dieben erneut Gelegenheit geben wird, ihr Kunststück zu wiederholen. Es liegt weder vom Standpunkt der Spitzbuben, noch von dem der Polizei irgendein Grund vor, diesen Kreislauf zu unterbrechen.

## An die Abonnenten der „Marburger Zeitung.“

Die P. Z. Abonnenten, welche mit dem Abonnementbetrage im Rückstand sind, werden ersucht, denselben binnen 8 Tagen einzulösen, damit in der Ausführung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

# Kleiner Anzeiger.

### Verschiedenes

Fabrikneue und gebrauchte Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Bleistiftmaschinen, Diversitätsapparate, Kohlen, piers, Farbbänder, Durchschlagpapiere, Wachspapiere, Wachspapierfarben und verschiedenes Zubehör, eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen, Ant. Rud. Veget & Co., Maribor, nur Slowenien ulica 7. Keine Filiale! Telefon 100. 6286

Geschäftsanteil eines gutgehenden, realen Unternehmens zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 849

Holzschneiden mit der Maschine übernimmt jedes Quantum Karl Paholek, Maribor, Meljškova cesta, Gasthaus Kramberger. 8415

Bessere Schneiderin empfiehlt sich ins Haus. Gest. Zuschriften erbeten unter „Perfekt“ an die Verwaltung. 8537

Fräulein sucht Lehrer der serbokroatischen Sprache per sofort. Gest. Anträge sub „Nr. 8586“ an die Verw. 8586

Weihnäherin, verfertigt im Wäscheschneidern, geübt in allen Handarbeiten, geschickt in der Hutmacherei, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Adr. Verw. 8584

Erstklassiger Kostplatz für zwei Studenten, jeder separ. Zimmer bei einem Geschäftsmann. Mäßige Preise. Anfr. Verw. 8640

Schon von früher her gutbekannte Privatküche wird wieder eröffnet, und zwar am 1. September. Erstklassige Bedienung. Adr. Verw. 8635

Zwei Studenten finden gute ganze Verpflegung. Anträge an „Marstan“, Kotovžki trg 1. 8626

Wohnungsanmietern empfiehlt Bekanntgabe freier Wohnungen für zahlungsfähige Mieter „Marstan“, Kotovžki trg 1. 8625

Guter Kostplatz für einen Studenten oder Studentin mit Familienanschluss und Klavierbedienung. Vodnikov trg 5/1. 8617

### Realitäten

Ed. Geschäftshaus in Maribor in der Nähe vom Hauptplatz wegen Todesfalles sehr billig zu verkaufen. Briefe unt. „Franjo“ an die Verw. 8367

Einfamilienvilla, vollkommen möbliert, mit 2-5 Joch Grund, arrondiert, zu verkaufen. Adresse in der Verwalt. 8491

Gasthaus, Fleischhauerei mit Inventar, Friseur und Gemischtwarenhandlung, 7 Wohnungen und großer, schöner Gemüsegarten ist wegen Alters nur an ernste Restellanten zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Zmuderk, Frankopanova ulica 11, Maribor. 8542

### Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine aus fall. e Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstoffe. 1762 M. Jiger, Uhrmacher

### Zu verkaufen

Schlafzimmer, komplett, mit Pische, neu. Dinar 2250, sowie einzelne Kasten und Betten billig. Tischlerei Urbanova ulica 26. 8642

Gurtegläser, 5- und 6-Liter, billig zu verkaufen. Franciskanjska ul. 21/1 links. 8634

6 Halben guter Most sowie ein Pferd samt Geschirre und Wagen und eine Melkkuh zu verkaufen. Anfr. Glavni trg 4. 8632

Friseur - Toiletten für drei Bedienung mit Spiegel, ohne Gefasel, zu verkaufen. Friseur salon Vjekoslav Gjurin, Jurčičeva ul. 9. 8623

Kinderwagen, Vorbesleht, vernickelt, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzulegen täglich ab 15 Uhr Asterčeva ulica 17. 8602

Gutes Herren - Waffenrad zu verkaufen beim Hausmeister, Kusla cesta 3. 8577

Rollgraph - Schreibmaschine, gut erhalten, Großformat, für alle Unternehmungen geeignet, zu verkaufen. Adr. Verw. 8608

### Zu vermieten

Großer Keller für Magazin, Werkstätte usw. geeignet, beim Hauptbahnhof gelegen, zu vermieten. Anfrage: Echerbaum, Grajski trg. 8599

Zimmer und Küche ab 15. September zu vermieten, auch dazu komplette Möbeln zu verkaufen. Anfragen zwischen 12-13 und nach 17 Uhr: Dušanova ul. 2, via Betnavska cesta. 8598

### Zu mieten gesucht

Leeres Zimmer per sofort zu mieten gesucht. Zuschriften erb. mit Preisangebe an die Verw. unter „F. B.“. 8529

Leeres Zimmer, rein, wohnlich mit elektrischer Beleuchtung sucht ruhiges Fräulein. Unter „Beamtin“ an die Verw. 8614

Kleines Zimmer sucht solider Herr. Anträge an die Verwalt. unter „Kleines Zimmer“. 8592

### Stellungsgeuche

Nettes, ehrliches Mädchen für alles, das einfach kochen kann, bittet um Stelle. Obegova ulica 3. 8565

Lehrling, 17 Jahre alt, stark u. flink, perfekt slowenisch und deutsch, absol. 3 Bürgerschulen und 3 Klassen der kaufmännisch. Fortbildungsschule, welcher bereits 2 Jahre Manufaktur lernte, sucht Stelle in Manufaktur-, Spezierel- oder Gemischtwarenhandlung, um auszulernen. — Anträge unter „Lehrling 1925“ hier oder auswärts bis 28. 8. an die Verw. 8504

### Offene Stellen

Nettes Kinderskulein wird zu zwei Kindern gesucht. Vorzuzustellen von 10-12 Uhr Tattenbrchova ulica 23. 8532

Ehrliche Wäscherin, welche schön und rein wäscht, ins Haus gesucht. Adr. Verw. 8568

Gesunder, kräftiger Lehrling aus gutem Hause wird sofort aufgenommen in der Bäckerei J. Bogon. Meljska cesta 23. — 100 K. Wochenlohn. 8611

Serviererin für Kaffeehaus wird aufgenommen gegen gute Bezahlung. Pod mostom 9. 8639

Zu einer kleinen Familie wird ein Dienstmädchen für alle Arbeiten, welches auch im Kochen ausgebildet ist, aufgenommen. Eintritt 1. September 1925. Maribor, Stritarjeva ul. 20. 8631

## Der Chor der Inferenten der „Marburger Zeitung“.



Wir alle inserieren nur in der „Marburger Zeitung“, wodurch wir den größten Erfolg erzielen, da diese das weitverbreitetste deutsche Tagesblatt in Slowenien ist. — In der Verwaltung dieses Blattes werden auch Inserate für alle größeren Blätter des In- und Auslandes erlegengenerommen und zu den Originalpreisen verrechnet.

### Warnung.

Warne hiemit jedermann, über die schwere Krankheit meiner Frau falsche Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst gezwungen bin, denjenigen gerichtlich zu belangen. 8645 Anna und Franz Kocijančič.

## Suche einen Vertreter

welcher über ein größeres Magazin zur Aufbewahrung eines großen Quantums von „Spiritus“ verfügt und bereit wäre, unseren Spiritus zu verkaufen. 8600 Dioničko društvo za promet s spiritom, Zagreb, Bana plačca 2.

## Das Auto der Gegenwart!

Peri-Kleinautomobile: Das berühmte österreichische Qualitätsfabrikat. Kein Massenprodukt! Jeder Wagen feinste Werkmannsarbeit! 8597

Der billigste Wagen im Betrieb! Nähere Informationen erteilt: Udo Kasper, Maribor, Mlinška ulica 9, II. Stock.

Größeres, trodenes, helles

# Magazin

wird ebenfalls von einem Industrieunternehmen gesucht. Gefällige Offerte erbeten unter Angabe der Lage, Größe und Preis unter „Industrie“ an die Verwaltung des Blattes. 8595

## Fleischhauerburische

jung, stark und tüchtig sucht Posten. Auf Verlangen gegen Erlag einer Kautions. Anträge erbeten an Franz Kreuch, Slovenjgradec, Slowenien. 8591

Besuchen Sie die

# 9. WIENER INTERNATIONALE MESSE

(Herbstmesse)

6. bis 12. September 1925 (Technische Messe einen Tag länger.)

7000 Aussteller aus 16 Staaten offerieren ihre interessantesten Neuheiten zu konkurrenzlosen Preisen! — 125.000 Besucher aus allen europäischen und Uebersee-Staaten!

Größte Auswahl Wiener Spezialitäten. Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigung auf den jugoslawischen und österreichischen Bahnen sowie auf der Donau. — Grenzübertritt gegen Paßvisummarke zu S 1 50 (Doll. 0.25).

Auskünfte, Messeausweise und Paßvisummarken sind erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII. Bez. und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Maribor: Steve Tomčič, Medjunarodno-Odpriemništvo 6954 Schenker & Co., Erste Jugoslawische Transport-A.-G. Meljska cesta 16.